

ihr Vaterunser, Einmaleins und was man lernte mehr;
zum Schlusse rief die Majestät die Schüler um sich her.

2. Gleichwie der Hirte schied er da die Böcke von den Schafen.
Zu seiner Rechten hieß er stehn die Fleißigen, die Braven.
Da stand im groben Linnenkleid manch schlichtes Bürgerkind,
manch Söhnlein eines armen Knechts von Kaisers Hofgefind'.

3. Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,
und wies sie mit erhobner Hand zur Linken in die Ecke;
da stand mit pelzverbräutem Rock manch feiner Herrensohn,
manch ungezognes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.

4. Da sprach nach rechts der Kaiser mild: „Habt Dank, ihr frommen
Knaben,
ihr sollt an mir den gnäd'gen Herrn, den gü'tgen Vater haben;
und ob ihr armer Leute Kind und Knechtejöhne seid:
in meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid.“

5. Dann blizt sein Blick zur Linken hin, wie Donner klang sein Tadel:
„Ihr Laugenichtse, bessert euch, ihr schändet euren Adel;
ihr seidnen Püppchen, troget nicht auf euer Milchgesicht,
ich frage nach des Manns Verdienst, nach seinem Namen nicht.“

6. Da sah man manches Kinderaug' in frohem Glanze leuchten
und manches stumm zu Boden sehn und manches still sich feuchten;
und als man aus der Schule kam, da wurde viel erzählt,
wen heute Kaiser Karl gelobt und wen er ausgehämelt.

7. Und wie's der große Kaiser hielt, so soll man's allzeit halten
im Schulhaus mit dem kleinen Volk, im Staate mit den Alten:
den Platz nach Kunst und nicht nach Gunst, den Stand nach dem Verstand,
so steht es in der Schule wohl und gut im Vaterland.

26. Die Schule der Stuger.

Von Karl Simrod.

1. „In solchem Staat,
ihr Herrn vom Rat,
mit Seide, Gold und Bändern?
Wohl ziemt der Glanz
zu Spiel und Tanz,
zum Reizen oder Ländern;
zu ernstn Dingen ziemt er nicht;
drum halt' ich heute kein Gericht.
Auf, laßt uns fröhlich jagen!“

2. Das Hifthorn schallt
im grünen Wald,
an Seilen bellt die Meute.
Dem Freudenschall
erjauchzen all
die flinken Jägerkleute.
Der Kaiser weist sie manchen Pfad,
wo sich viel Wilds verborgen hat:
„Nur zu durch dick und dünne!“